

Gedanken zum vom Menschen verursachten Klimawandel

Es gibt wohl kaum einen ernsthaften Politiker – außer Trump, dem Brasilianischen Präsidenten Bolsonaro und Vertreter der AFD, die den vom Menschen verursachten Klimawandel leugnen.

Man sollte daher annehmen, dass die herrschenden Politiker in Deutschland das Problem ernst nehmen – es scheint so, denn die GROKO will im September ein Maßnahmenpaket gegen den Klimawandel vorlegen. Man darf darauf gespannt sein. Zweifel sind angebracht, betrachtet man die vielen diffusen Vorschläge der neoliberalen Politiker. Mit Elektrorollern will Herr Scheuer dem Klimawandel zu Leibe rücken. Neben solchen lächerlichen Vorschlägen gibt es natürlich auch ernstere. CO₂ – Steuer soll Geld für den Umweltschutz in die Staatskassen einspielen. Das unmittelbare Ergebnis für den Umweltschutz steht in den Sternen. Aber jeder kann sich ausrechnen, dass diese Steuer zu einer allgemeinen Preissteigerung – führen muss – da der Transport mit bis zu 90 % auf der Straße durchgeführt wird. Die Kosten muss daher insgesamt der Endverbraucher tragen, d.h. wir alle. Es wird vor allem die Ärmsten der Armen treffen, wenn nicht gleichzeitig eine sinnvolle Entlastung stattfindet.

Mit einem massiven Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs – vor allem auch im ländlichen Raum - und gleichzeitiger Reduzierung der Fahrpreise würden viele Menschen statt des Autos täglich für den Weg zur Arbeit den ÖPNV nutzen. Wenn man morgens in der Woche die katastrophalen Verkehrsberichte im Radio hört, dann wäre dies auch in dieser Richtung ein großer Fortschritt.

Es gibt in der Politik keine ernsthaften Überlegungen den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene umzuleiten. Ein krasses Beispiel der Ignoranz liefert die Bundesregierung hinsichtlich von Anschlussprojekten zum Schweizer

Gotthardtunnel und zum Österreichischen Brennertunnel. Seit Jahren sind Deutschland diese Projekte bekannt und nichts geschieht auf deutscher Seite. Ziel dieser Projekte in den südlich angrenzenden Ländern ist es den Süd – Nord/bzw. den Nord – Süd – Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Aber an solchen naturschonenden Maßnahmen ist weder der Speditions- noch der Autolobby gelegen. Sie sehen ihre Renditen in Gefahr. Nur so ist die Tatenlosigkeit der Bundesregierung zu erklären. Separate Trassen für den Güterverkehr auf der Schiene ähnlich den ICE Strecken, würde z.B. auch die Lärmbelastung der Bewohner im Rheintal erheblich reduzieren – aber die Renditen haben natürlich für unsere Politiker einen höheren Stellenwert.

Mit der Elektromobilität verbinden sich große Hoffnungen. Hat jemand mal die gesamte Ökobilanz für diese Technik erstellt - d.h. von der Rohstoffgewinnung, der Fertigung, der Nutzung bis zu einer umweltverträglichen Entsorgung? Warum ist man so versessen darauf Busse auf Akkubetrieb umzustellen statt auf bewährte Techniken wie z.B. O-Busse zurückzugreifen. In Österreich und Solingen hat man damit kein Problem, im übrigen Deutschland anscheinend doch. Der Autoverkehr belastet unsere Umwelt nicht nur durch Abgase sondern auch durch einen immensen Landverbrauch – Straßenbau (Autobahnen), Parkplätze usw. .

Kohleausstieg ja, aber möglichst früher. Statt der Milliarden „Entschädigungszahlungen“ an die Konzerne sollten die Gelder sinnvoller für die Schaffung von Arbeitsplätzen z.B. im öffentlichen Nahverkehr und für die Verlagerung des Gütertransports von der Straße auf die Schiene angelegt werden – Schienenbau, Bau von modernen Güterwagen und Zulieferindustrie.

Regenerative Energieerzeugung ja, aber schonend für die Umwelt und die Natur. Wenn man dies den Energiekonzernen

überlässt, werden diese wie gehabt, genauso umweltzerstörend vorgehen, wie beim Kohleabbau.

Wir haben nur diese Welt mit ihren begrenzten Ressourcen. Ein uneingeschränktes materielles Wachstum ist nicht möglich. Einige haben die Illusion, dass wir unser Ressourcenproblem auf dem Mond und/oder Mars lösen könnten. Die Illusion können wir sicher in der für uns absehbaren Zeit begraben. Unsere Erde kann auch nur eine begrenzte Zahl von Menschen ernähren. Diesem Problem müssen wir auch ins Auge sehen.

Die Neoliberalen bilden sich ein mit dem Kapitalismus die Umwelt retten zu können. Das käme der Quadratur des Kreises gleich. Die Naturkatastrophen der letzten Zeit - heiße Sommer in Europa, Extremwetterlagen, steigende Temperaturen des Weltklimas, verheerende Stürme in anderen Teilen der Welt verdeutlichen wohin die Entwicklung geht. Wenn wir eine weltweite Umweltkatastrophe verhindern und das internationale Klimaziel, einen weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen erreichen wollen, sind gewaltige Schritte erforderlich. Natürlich kann Deutschland diese Probleme nicht alleine stemmen, aber wir könnten mit gutem Beispiel vorangehen. Auch mit der Reduzierung der Rüstungsausgaben. Es wäre sicherlich sehr hilfreich würde das dadurch eingesparte Geld in soziale und Umweltprojekte investiert werden.